

Sinfonie



Cellist Orfeo Mandozzi.

Foto: Grubinger

Der Linzer Konzertverein veranstaltet am **Mittwoch, 8. März**, 19.30 Uhr, ein Sinfoniekonzert unter der Leitung von Eduard Matscheko im Großen Saal des Brucknerhauses Linz.

Die schöne sinfonische Dichtung „Les Preludes“ von Franz Liszt leitet den Abend ein. Es folgt das Violoncellokonzert h-Moll op. 104 von Antonin Dvořák. Der damalige Direktor des Konservatoriums in New York komponierte es als letztes der sieben Werke, die er während des Aufenthaltes in Amerika 1892 bis 1895 schuf. Den Schluss des Konzertes arbeitete Dvořák nach der Rückkehr nach Böhmen vollkommen um.

Orfeo Mandozzi, der Solocellist des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters, konnte als Solist gewonnen werden. Der 32-jährige Schweizer kann auf eine lange Liste von solistischen Tätigkeiten auf der ganzen Welt verweisen.

Mit Josef Haydns „Paukenschlag“-Sinfonie in G-Dur, Nr. 94, klingt der Abend aus.

ÖÖNachrichten

Nr. 58 • Freitag, 10. März 2000

U N A B H Ä N G I G

KonzertKRITIK

Dynamik und Romantik

Das Orchester des Linzer Konzertvereins vertraute sein Konzert am Aschermittwoch dem jungen Dirigenten Eduard Matscheko an und landete damit einen großen Erfolg. Matscheko ließ bereits in Liszts „Les Préludes“ alle Register der Dynamik auffahren und gab seinen Vorstellungen durch klare Gestik entsprechenden Ausdruck. Und in Haydns Paukenschlag-Symphonie mangelte es ebenso nicht an griffigen Kontrasten, die zu quirliger Spiellaune und beachtlicher Qualität des Orchesters führten.

Am schönsten geriet das Mittelwerk, Dvoraks Cellokonzert h-Moll op. 104, das mit einem hervorragenden Solisten besetzt war. Orfeo Mandozzi überzeugte mit großem Ton und herrlichen Kantilenen, und seiner stimmungsvollen Interpretation und romantischen Agogik folgten die Musiker und der Dirigent mit großer Einfühlung. Begeisterter Beifall im voll besetzten Brucknersaal.

(gr)

Neues Volksblatt

132. Jahr/Nr. 58, 4010 Linz, Hafenstraße 1-3, Tel. 0 73 2/76 06-0, Fax 0 73 2/77 92 42 S 10,-/€ 0,72

Konzertverein mit Paukenschlag

Mit wahren Ohrwürmern überraschte am Aschermittwoch der Linzer Konzertverein in seinem Frühjahrskonzert im Linzer Brucknerhaus. Franz Liszts „Les Préludes“, Antonin Dvoráks Cellokonzert in h-Moll und Joseph Haydns Sinfonie mit dem Paukenschlag kamen bei der großen Zuhörerschaft ausgezeichnet an. Für das Cellokonzert konnte die rührige Vereinsführung Orfeo Mandozzi verpflichten, dessen ausgezeichneten Ruf, erworben in einer weltweiten Konzerttätigkeit, erneut bestätigt wurde und dem Abend besonderen musikalischen Glanz verlieh. Das melodiose Konzert mit seinen zahlreichen lyrischen Passagen stellt nicht nur an die Musikalität, sondern auch an die Virtuosität höchste Ansprüche, die vom Solisten voll erfüllt wurden. Das Orchester des Linzer Konzertvereines begleitete aufmerksam unter seinem jungen Dirigenten Eduard Matscheko, der allerdings oft mit übermäßigem Gestus agierte, was bei Liszts sinfonischer Dichtung das Orchester animierte, bei Haydns berühmter Paukenschlag-Sinfonie aber auch zu vereinzelt Ungenauigkeiten führte. Gefallen konnte die vom Dirigenten gut disponierte Klangbalance der Register, die mit zum positiven Gesamteindruck führte.

Arnold Blöchl

Oberösterreich

Linz, Industriezeile 56 b, ☎ 78 08-0

Internet: www.krone.at ABO-SERVICE: ☎ 780 83 00

Neue Kronen Zeitung

UNABHÄNGIG

Freitag, 10. März 2000 / Nr. 14.307, S 9,-

KULTUR IN KÜRZE

● Das Sinfoniekonzert des Linzer Konzertvereines stellte im Brucknerhaus Dvoraks h-moll-Cellokonzert ins Zentrum, eine groß besetzte, weit ausladende Symphonie mit obligatem Cello. Der vorzügliche Solist Orfeo Mandozzi fand in Technik und Ausdruck den entscheidenden Zugang zur sehnüchtigen Lyrik Dvoraks. Und dem Dirigenten Eduard Matscheko gelang es, den heißen Pulsschlag des Stückes einprägsam ins Bewusstsein zu rufen. BS